



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:  
Bernd Sluka  
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25  
94034 Passau  
Tel. (0151) 11 68 20 76  
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 16. Januar 2007

## ***Begrüßungsrede***

gehalten von Bernd Sluka, Vorsitzender des VCD-Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau e.V.  
anlässlich der Vortragsveranstaltung „Eine Stadtbahn für Passau – Vorschläge für den Nahverkehr der Zukunft“ am 2007-01-16 in Passau

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur Veranstaltung des VCD „Eine Stadtbahn für Passau“ und freue mich, dass so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind.

Lassen Sie mich zunächst ein paar Worte zum VCD erzählen. Der Verkehrsclub Deutschland wurde vor über 20 Jahren gegründet. Er bildet eine Alternative zu den herkömmlichen Automobilclubs und vertritt eine ökologische, nachhaltige und menschenfreundliche Ausrichtung des gesamten Verkehrs. Unter anderem treten wir für ein gutes Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder und Fußgänger, Sprit sparende Autos, Kinder im Verkehr, Verkehrssicherheit, insgesamt für eine nachhaltige Mobilität ein. Zu den Erfolgen des VCD gehört u.a. die Einführung und der Erhalt der BahnCard, die Lkw-Maut - wobei wir noch daran arbeiten, dass sie kostendeckend auf allen Straßen erhoben werden soll - und die Durchsetzung des Diesel-Rußfilters auch in Deutschland. Seine bekanntesten Produkte sind der Bahntest, die Auto-Umwelt-Liste - eine Bewertung von Autos nach Emissions- und Verbrauchsgesichtspunkten - und verschiedene Ratgeber zur Mobilitäts-erziehung. Der VCD hat die Schlichtungsstelle Mobilität aufgebaut und betreibt sie. Der VCD gliedert sich hierarchisch in Bundesverband, Landesverbände und Kreisverbände, die jeweils auf verschiedenen Ebenen und unterschiedlichen Regionen tätig sind. Ich spreche hier in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des VCD-Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau zu Ihnen.

Wenn Sie weitere Informationen über den VCD wünschen ... Wir haben Ihnen dort drüben ein paar Unterlagen und Broschüren zu Ihrer freien Verfügung ausgelegt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten eine Stadtbahn für Passau vorschlagen, d.h. eine Straßenbahn ähnliche auf bestehender Infrastruktur verkehrende schnelle Bahn als Ergänzung und Verbesserung des bestehenden öffentlichen Nahverkehrs. Wie eine solche Bahn aussehen kann, soll der nachfolgende Vortrag von Herrn Striebich aufzeigen. Uns ist klar, dass eine solche Bahnlinie Kosten verursacht, sehen aber auch, dass von ihr ein vielfältiger Nutzen für Passau ausgehen kann.

Wir sehen in einer Stadtbahn für Passau einen sinnvollen Bestandteil des Verkehrssystems. Unabhängig vom täglichen Stau fahrend könnte sie als Rückgrat des öffentlichen Nahverkehrs fast alle Stadtteile miteinander verbinden: Grubweg, die Innstadt, das Zentrum, Haidenhof, Heining und Schalding (rechts der Donau). Umsteigemöglichkeiten zum Busnetz erschließen den Rest der Stadt. Erweiterungen in das Umland nach Vilshofen und Hauzenberg dienen Pendlern und Schülern als schnelle Alternative zum Berufsverkehr und den Umlandbewohnern als bequemer, günstiger Weg zu den Einkaufsmöglichkeiten der Innenstadt. Park&Ride-Plätze an den drei Ortseingängen, die diese Bahn verbindet, verknüpfen den Autoverkehr mit dem Nahverkehr und erweitern das Angebot. Direkt erreichbar für Pendler wären u.a. die Zahnradfabrik, das Gewerbegebiet Haitzinger Straße, die Neue Mitte und - bei Ausbau ins Umland - die Vogt electronic AG in Erlau.

Die Strecke verbindet die neue Hafenlände Lindau mit der Innenstadt und verläuft zudem mit Ausblick auf die Schokoladenseite der Stadt, das Innufer der Altstadt. Nicht nur könnte man zukünftig Schiffs-Touristen mit der Bahn von der Lände zur Innenstadt und zum Bahnhof, statt mit dem Bus über die Betonarchitektur der B 388 und Anger fahren, sondern eine solche Bahnstrecke wäre auch unmittelbar eine überörtliche touristische Attraktion. Viele würden alleine der Aussicht wegen eine Fahrt mit der Stadtbahn antreten. Die Verlängerung nach Hauzenberg auf einer der malerischsten Strecken Deutschlands würde ein übriges dazu beitragen und den Tourismus in Passau, Erlau und Hauzenberg fördern und so Arbeitsplätze schaffen.

Da die Infrastruktur schon größtenteils vorhanden ist und auf ihre Nutzung wartet, wären nötige Anfangsinvestitionen gering und zudem größtenteils durch staatliche Zuschüsse gedeckt. Der Betrieb würde zwar mehr kosten als der jetzige, meist unpünktliche, weil Stau betroffene Busverkehr, aber durch zu erwartende deutliche Fahrgastzuwächse im Schienenverkehr und die beschriebenen Nebennutzen rentabler sein. Denn eine Bahnlinie ist attraktiver als Busse, erst recht wenn die Busse genauso im Stau stehen, wie die Autos. Bahnen bieten eine höhere Qualität im Nahverkehr. Sie werden entsprechend stärker akzeptiert und frequentiert.

Eine Stadtbahn für Passau kann die Straßen merklich entlasten, indem sie Busse ersetzt, die dann nicht mehr zum Stau beitragen, vor allem aber Autofahrer zum Umstieg auf die Stau freie Verbindung aus Grubweg, der Innstadt und den westlichen Stadtteilen bringt. Insbesondere zu den morgendlichen und nachmittäglichen Spitzenzeiten würden Stauungen am Ilzdurchbruch und Anger sowie der in und zur Innstadt alltägliche Dauerstau, verringert. Der Rest-Kfz-Verkehr profitiert davon genauso wie die Anwohner der Straßen-Schluchten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Passau ist Feinstaub-Belastungsgebiet. Zu den Problemzonen zählen die Innenstadt, das Zentrum und Anger sowie die Ilzstadt. Sie Stadt ist gehalten, alles Wirksame zu unternehmen, diese Belastungen für die Gesundheit ihrer Einwohner zu reduzieren. Eine Stadtbahn – wie beschrieben - kann alle diese Bereiche - unmittelbar und mittelbar (wie z.B. am Ilzdurchbruch) merklich vom Straßenverkehr entlasten, durch höhere Fahrgastzahlen, als sie im Busverkehr zu erreichen sind, sogar stärker als bisher. Die Verstetigung des Restverkehrs auf den Straßen bei weniger Verkehrsaufkommen sorgt zusätzlich für den Rückgang des Feinstaubes. Die Stadtbahn wäre damit eines der wirkungsvollsten Mittel zum Schutz der Bürger vor dem gesundheitsschädlichen Feinstaub.

Klimaschutz ist auch kein Problem, das an Passau vorbei geht. Im Gegenteil: Vermehrte, gehäufte Niederschläge durch die zunehmende Erwärmung der Atmosphäre betreffen uns als Hochwasser unmittelbar. Passau ist schon deswegen gehalten, seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der Ausbau des Klima schonenden öffentlichen Verkehrs, wie ihn eine Stadtbahnlinie darstellt, gehört dazu.

Auch sollte man die Zukunft nicht aus dem Augen lassen. Die Ölpreise werden weiter steigen und damit das Auto Fahren zunehmend teurer werden. Die Nachfrage nach dem öffentlichen Verkehr wird mit den Autokosten steigen. Daher sollte man die bestehende Infrastruktur im Wert von vielen hundert Millionen Euro nicht brachliegen lassen oder gar abreißen. Wir reparieren ja auch unsere Straßen, wenn sie überschwemmt wurden. Niemand würde auf die Idee kommen, beispielsweise die B 388 dauerhaft zu sperren - es gibt ja Alternativen -, nur weil sie mal überschwemmt wurde. Dabei sind Straßen noch mehr ein reines Zuschußgeschäft als Bahnlinien, bei denen unmittelbar Einnahmen zurückfließen.

Wir, der VCD, sind sicherlich nicht in der Lage, eine Bahnlinie zu betreiben. Bitte erwarten Sie auch kein fertiges Konzept oder ein Gutachten. Wir wollen anregen, eine Idee vermitteln und unsere Kompetenz dazu beitragen. Wir sehen Stadt, Gemeinden und Landkreis in der Pflicht, etwas für sauberere Luft, für den Klimaschutz, für die Zukunft und vor allem für die Lebensqualität der Bewohner zu tun. Beispiele, in denen Städte selbst Bahnverkehr betreiben oder betreiben lassen gibt es genügend. Einige werden Sie in dem nachfolgenden Vortrag erfahren. Dieser Vortrag soll einen Anstoß für eine Stadt- und Umlandbahn Passau geben, indem er aufzeigt, wie eine Stadtbahn in Passau aussehen könnte, was sie für ein Potential erschließen kann und dass sie mit überschaubarem, vergleichsweise geringem Aufwand eingerichtet und betrieben werden kann.

Und jetzt möchte ich an Herrn Striebich übergeben. Herr Striebich ist der stellvertretende Vorsitzende des VCD Landesverbands Bayern und Bahn- und Stadtbahn-Experte. Er wird selbst noch ein paar Worte zu seiner Person sagen. Nach seinem Vortrag wird Gelegenheit für Ihre Fragen und zur Diskussion sein.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.